



Ernst & Young Vertrauensindex Deutschland – September 2010

Befragungsergebnisse

Design der Studie

- ▶ Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut (Valid Research, Bielefeld).
- ▶ Befragungszeitraum: September 2010
- ▶ Befragung von 700 Unternehmen in Deutschland
- ▶ Der Ernst & Young-Vertrauensindex wird quartalsweise erhoben
- ▶ Parallele Analyse in Österreich

Ihr Ansprechpartner:

Georg Graf Waldersee
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Managing Partner Germany,
Switzerland, Austria

georg.graf.waldersee@de.ey.com



Design der Studie

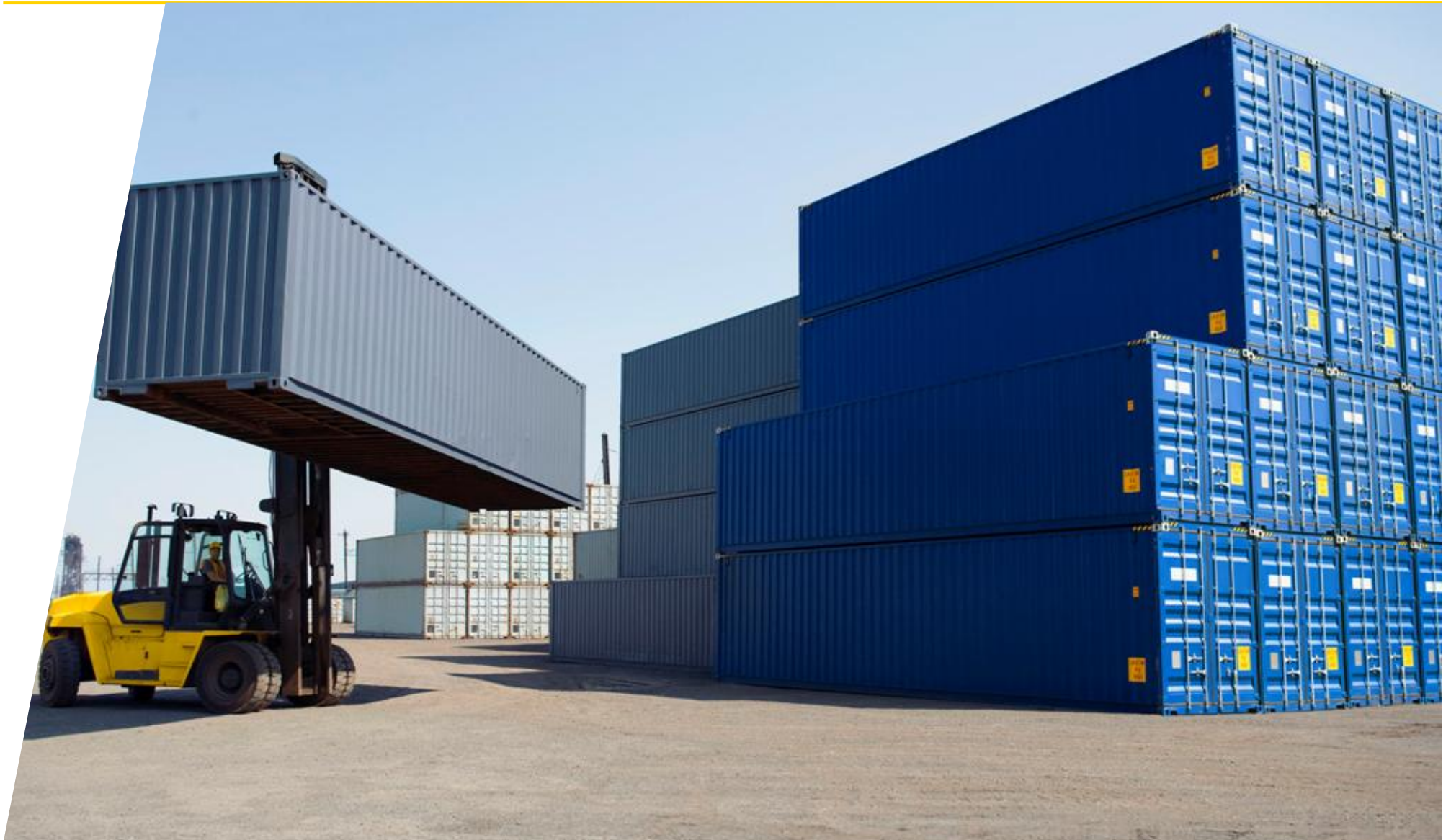
Aufteilung des Befragungssamples

Bundesland	
Baden-Württemberg	100
Bayern	100
Berlin	100
Hamburg	100
Nordrhein-Westfalen	100
Hessen	45
Niedersachsen	45
Rheinland-Pfalz	20
Sachsen	20
Schleswig-Holstein	13
Brandenburg	11
Sachsen-Anhalt	11
Thüringen	11
Bremen	8
Mecklenburg-Vorpommern	8
Saarland	8

Umsatz	
Über 100 Mio. Euro	37%
51 bis 100 Mio. Euro	19%
20 bis 50 Mio. Euro	44%

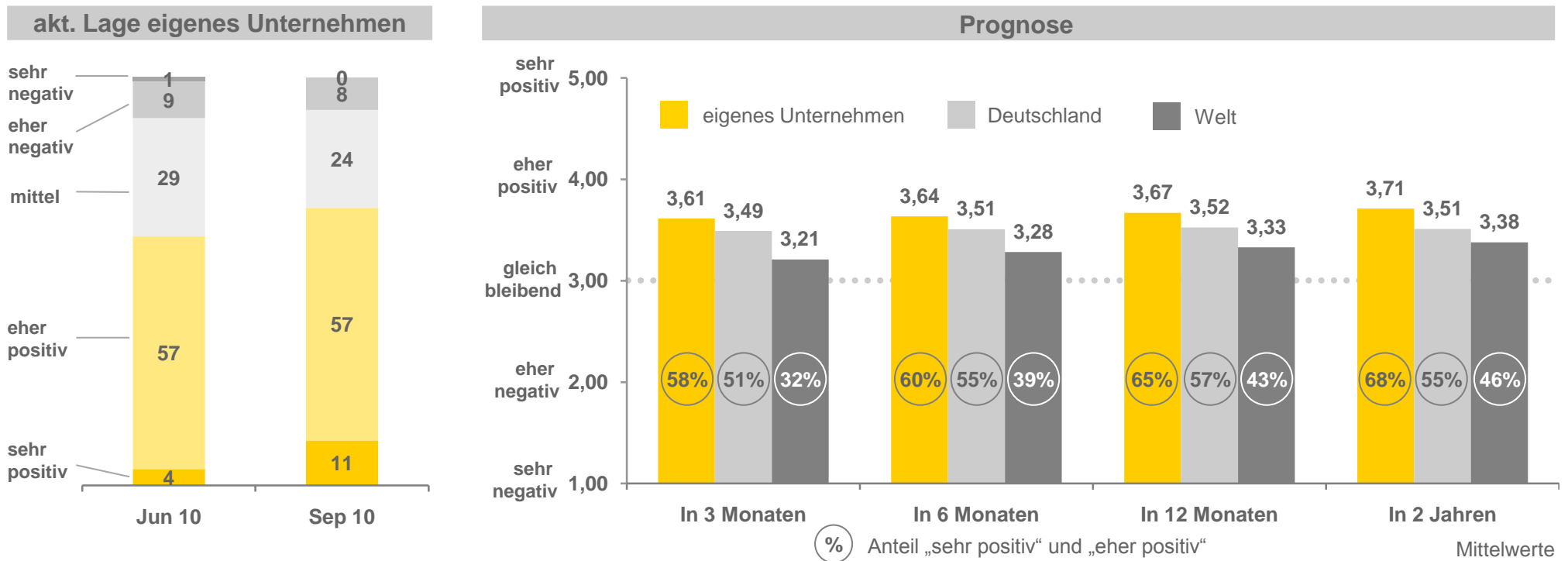
Branche	
Industrie und verarbeitendes Gewerbe	39%
Dienstleistung (einschl. Banken & Sparkassen)	34%
Handel	14%
Bau / Energie	10%
Sonstige	3%

Konjunkturelle Entwicklung



Geschäftslage weiter verbessert – optimistische Prognosen

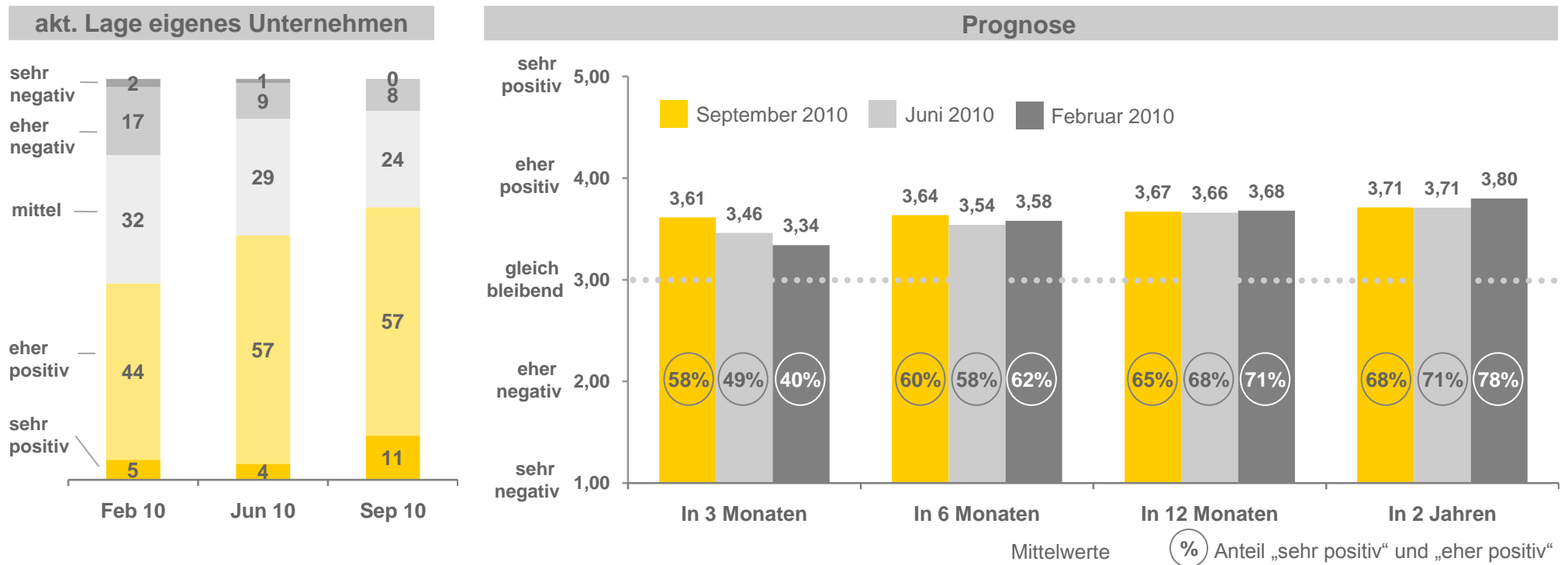
Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des eigenen Unternehmens, in Deutschland und weltweit



- ▶ Zwei von drei deutschen Unternehmen (68 Prozent) äußern sich derzeit positiv über die eigene Lage.
- ▶ Auch kurz- und mittelfristig gehen die Unternehmen von einer (weiteren) Verbesserung der wirtschaftlichen Situation aus.

Kurzfrist-Prognosen optimistischer – 2-Jahres-Ausblick eingetrübt

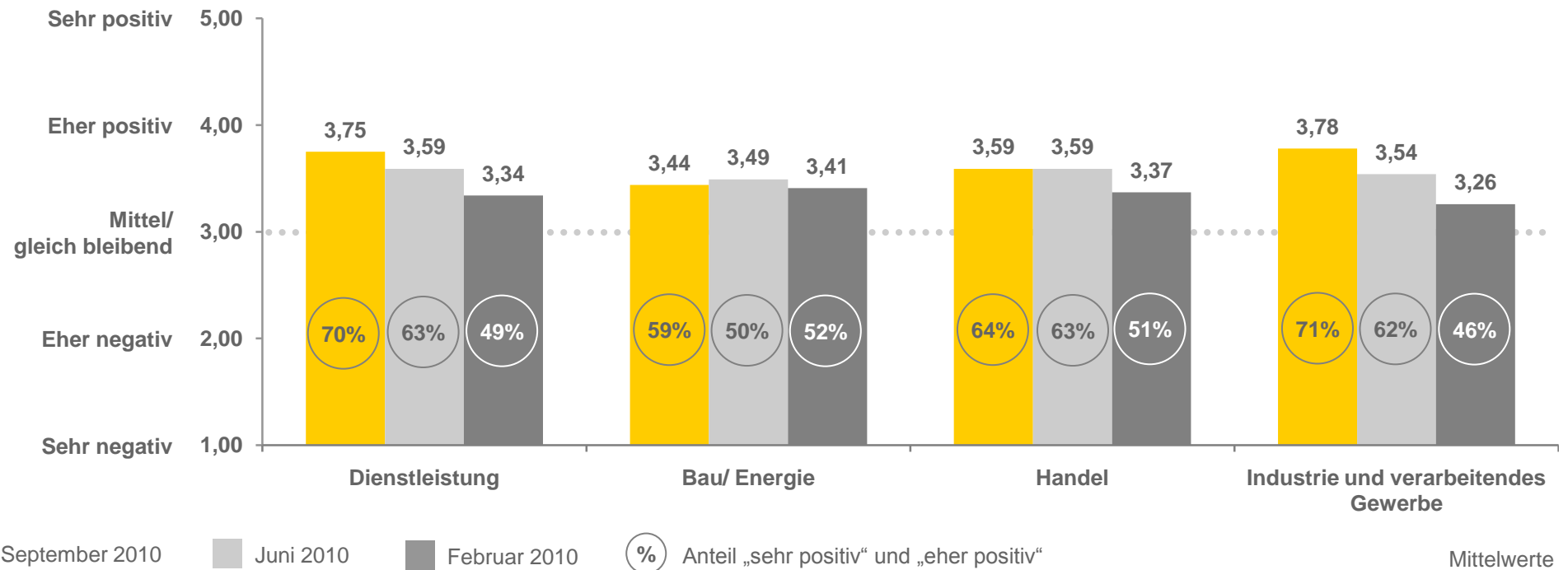
Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des eigenen Unternehmens



- ▶ Stabiler Aufwärtstrend: Die Beurteilung der eigenen Lage hat sich deutlich verbessert.
- ▶ Auch die kurzfristigen Prognosen bleiben positiv und haben sich gegenüber der Juni-Befragung verbessert. Die mittelfristige Prognose ist aber etwas zurückhaltender geworden.

Starke Verbesserung bei Dienstleistern und Industrie

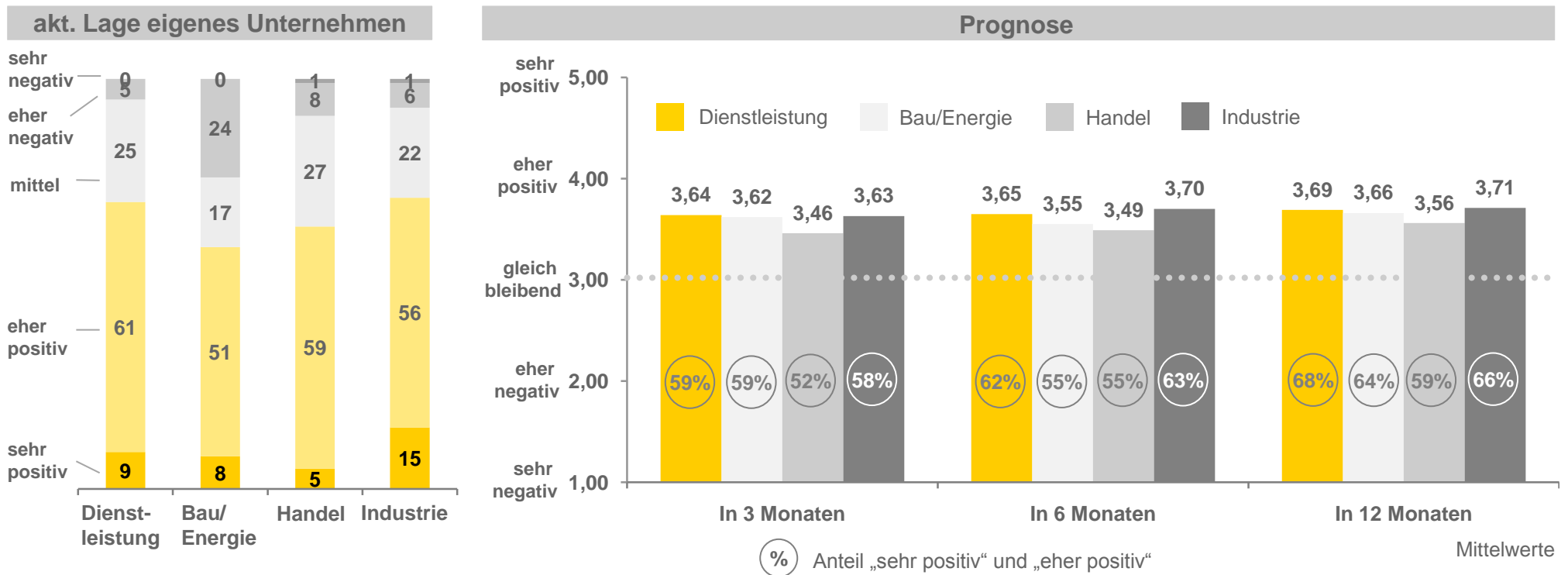
Einschätzung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Unternehmens



- ▶ Kontinuierlicher Aufwärtstrend in der Dienstleistungsbranche und Industrie; Handel unverändert.
- ▶ Bau/Energie leicht verschlechtert und mit vergleichsweise kritischer Einschätzung der eigenen Lage.

Industrieunternehmen am optimistischsten

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des eigenen Unternehmens



- ▶ Derzeit ist die Stimmung in der Industrie und bei Dienstleistern am besten.
- ▶ Dienstleister, Handel und Industrie prognostizieren eine durchgehend positive Entwicklung für das kommende Jahr.

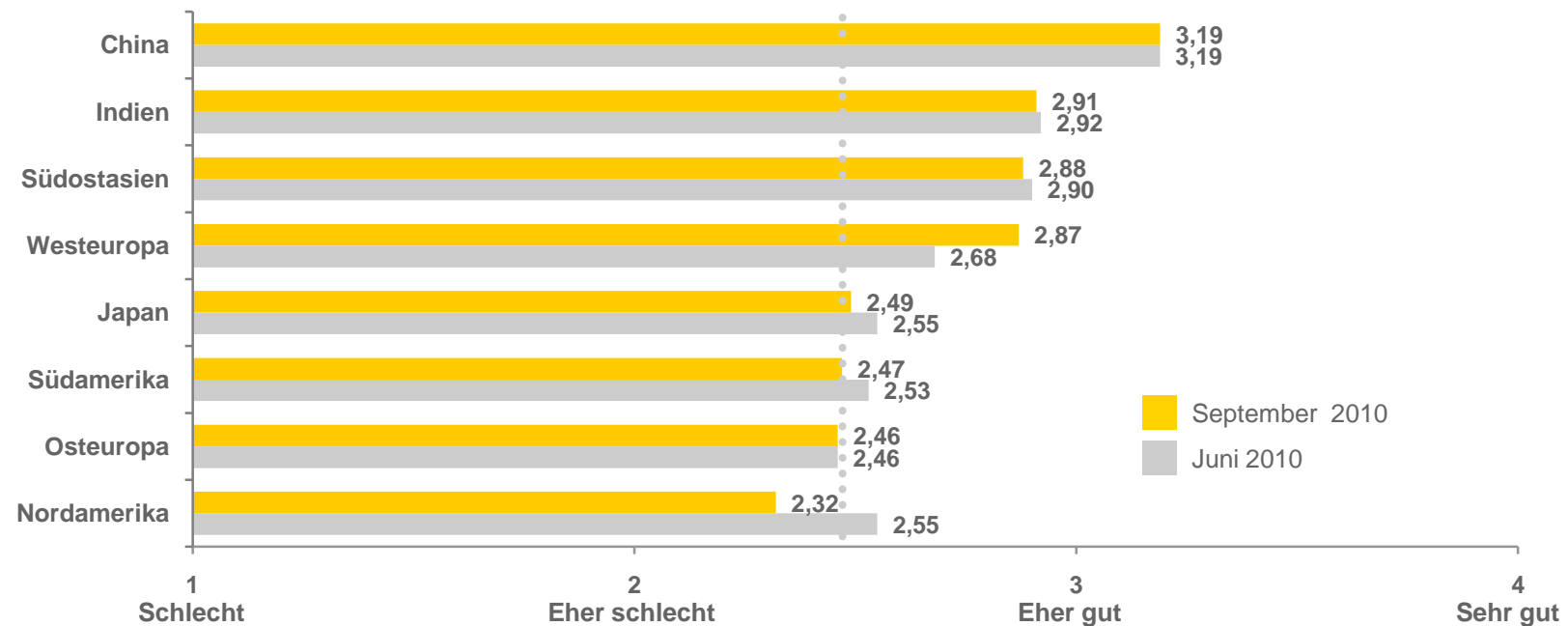
Konjunkturentwicklung – alle Ergebnisse

		sehr negativ	eher negativ	neutral/gleich bleibend	eher positiv	sehr positiv
Eigene Unternehmen	heute	0	8	24	57	11
	in 3 Monaten	0	3	39	51	7
	In 6 Monaten	0	3	37	54	6
	In 12 Monaten	0	4	31	59	6
	In 24 Monaten	0	4	28	61	7
Deutschland	heute	0	6	28	64	2
	in 3 Monaten	0	4	45	49	2
	In 6 Monaten	0	6	39	53	2
	In 12 Monaten	0	7	36	55	2
	In 24 Monaten	0	6	39	53	2
Welt	heute	0	21	48	31	0
	in 3 Monaten	0	11	57	32	0
	In 6 Monaten	0	10	51	38	1
	In 12 Monaten	0	11	46	42	1
	In 24 Monaten	0	8	46	45	1

Angaben in Prozent

Verbesserung der Lage in Westeuropa, Eintrübung in USA

Wie ist Ihrer Meinung nach die aktuelle Wirtschaftslage in folgenden Regionen?

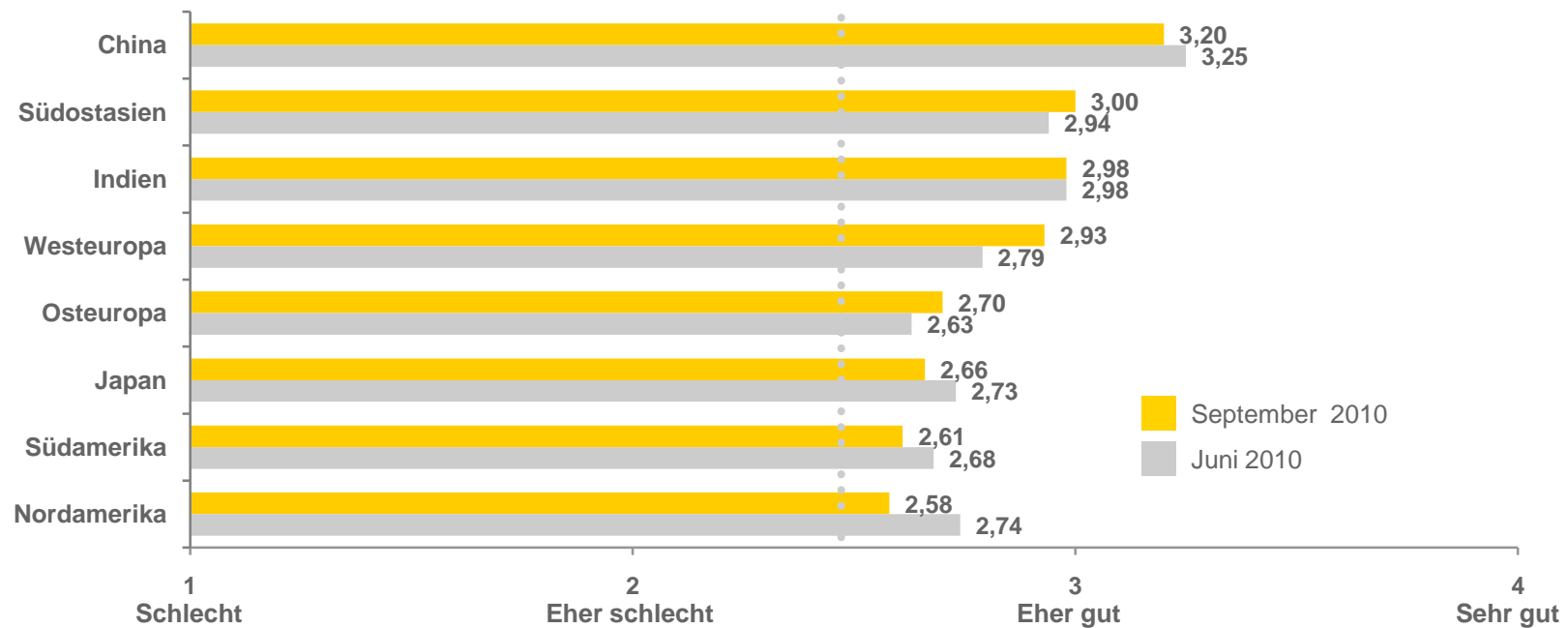


Mittelwerte

- ▶ In den meisten Wirtschaftsregionen hat sich aus Sicht der Befragten die Lage in den vergangenen drei Monaten verschlechtert, besonders deutlich in Nordamerika. Die Beurteilung der Situation in Westeuropa ist hingegen deutlich positiver geworden.
- ▶ Asien (ohne Japan) steht aus Sicht der Befragten derzeit wirtschaftlich am besten da.

Großes Vertrauen in die chinesische Wirtschaft

Wie wird sich die Wirtschaftslage in den folgenden Regionen in den kommenden 12 Monaten entwickeln?

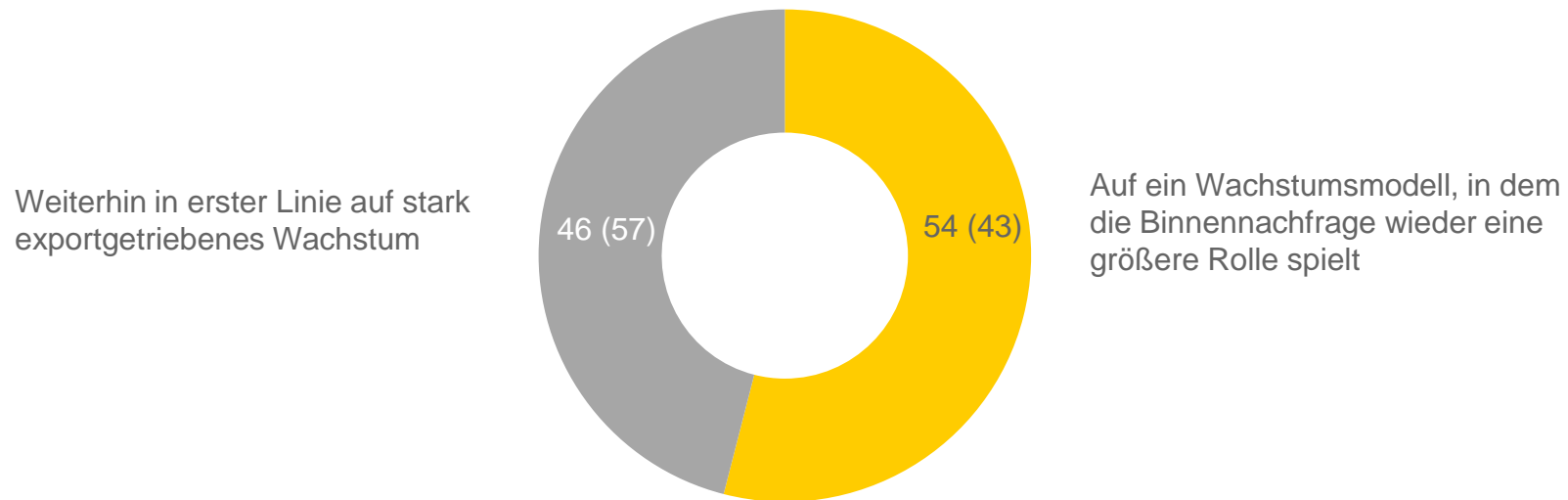


Mittelwerte

- ▶ Für West- und Osteuropa sowie Südostasien haben sich die Prognosen verbessert. Für die anderen wichtigen Wirtschaftsregionen haben sie sich dagegen verschlechtert oder nicht verändert (Indien).
- ▶ Deutlich bessere Prognosen für Asien und Indien als für Nord- und Südamerika.

Deutschland sollte die Binnennachfrage stärken

Worauf sollte Deutschland in Zukunft setzen?



Angaben in Prozent; Juni 2010-Werte in Klammern

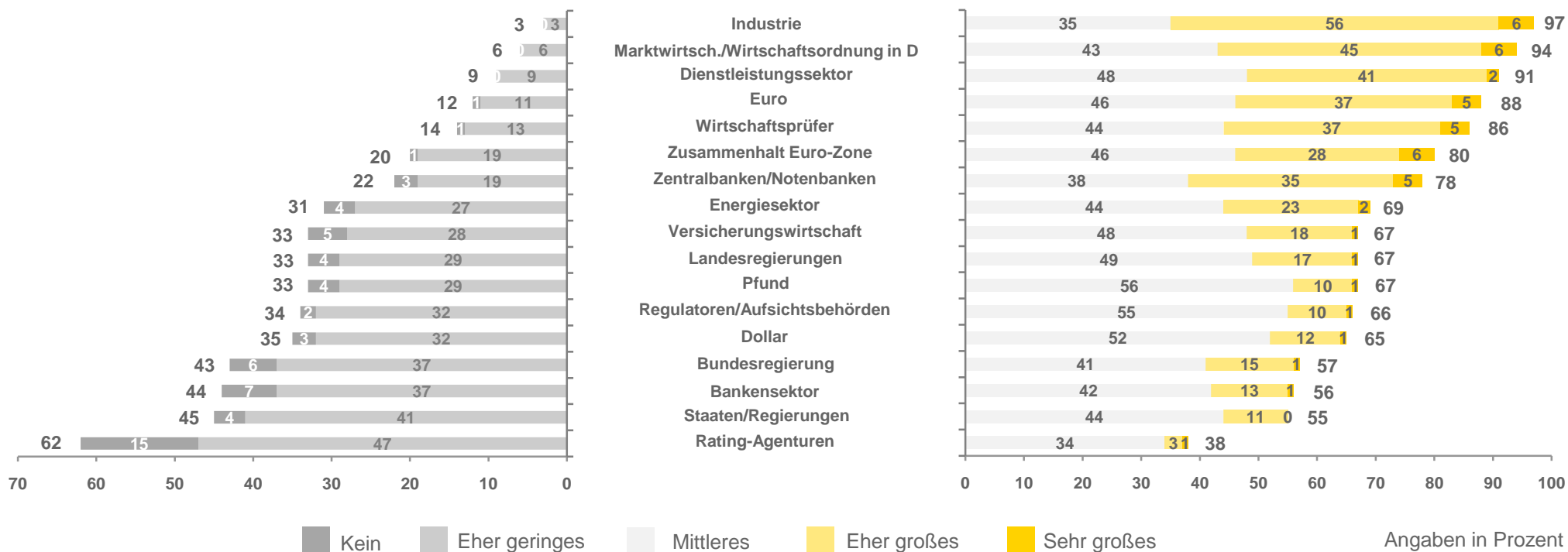
- ▶ Sollte Deutschland zukünftig größeres Gewicht auf eine Stärkung der Binnennachfrage legen? Deutschlands Manager sprechen sich inzwischen mehrheitlich dafür aus – anders als in der Juni-Befragung, als noch die Mehrheit der Manager auf primär exportgetriebenes Wachstum setzte.

Vertrauen



Vertrauen in Institutionen und Marktteilnehmer: Industrie genießt größtes Vertrauen

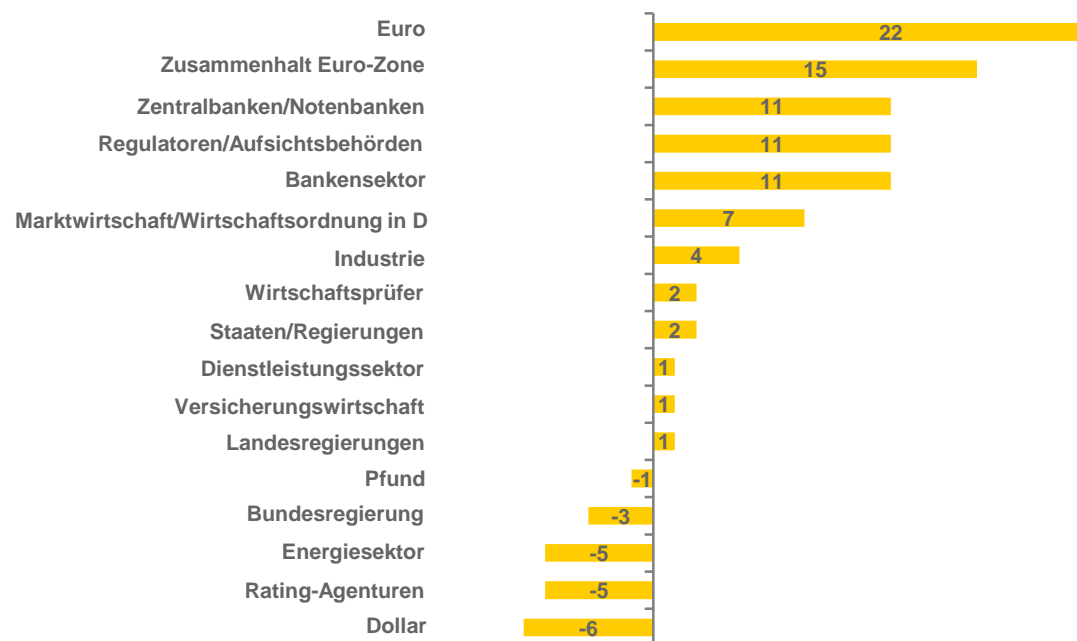
Wie viel Vertrauen haben Sie derzeit in die Stabilität, die Arbeit bzw. das Funktionieren folgender Institutionen/Branchen/Faktoren?



- ▶ Die Industrie, die Marktwirtschaft in Deutschland und der Dienstleistungssektor genießen bei den Befragten das größte Vertrauen.
- ▶ Das Vertrauen in Rating-Agenturen ist sehr schwach ausgeprägt.

Vertrauen in Institutionen und Marktteilnehmer: Euro erholt sich

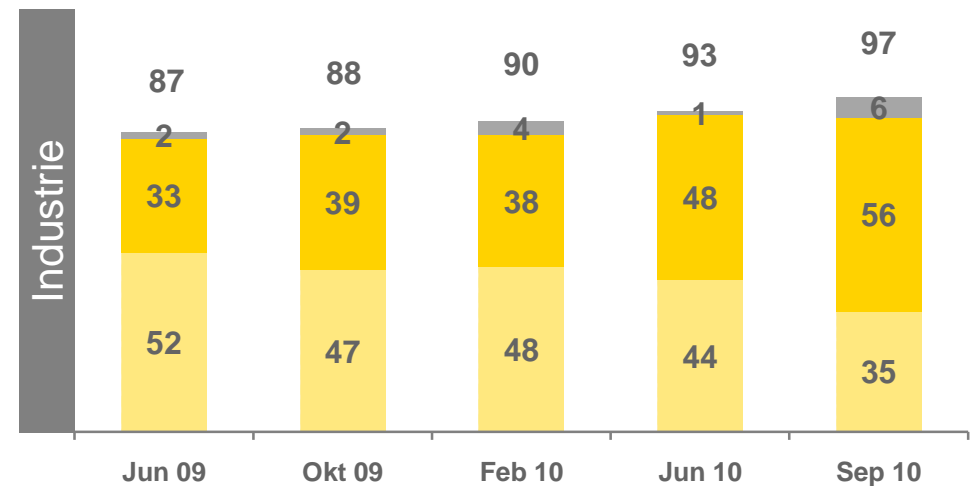
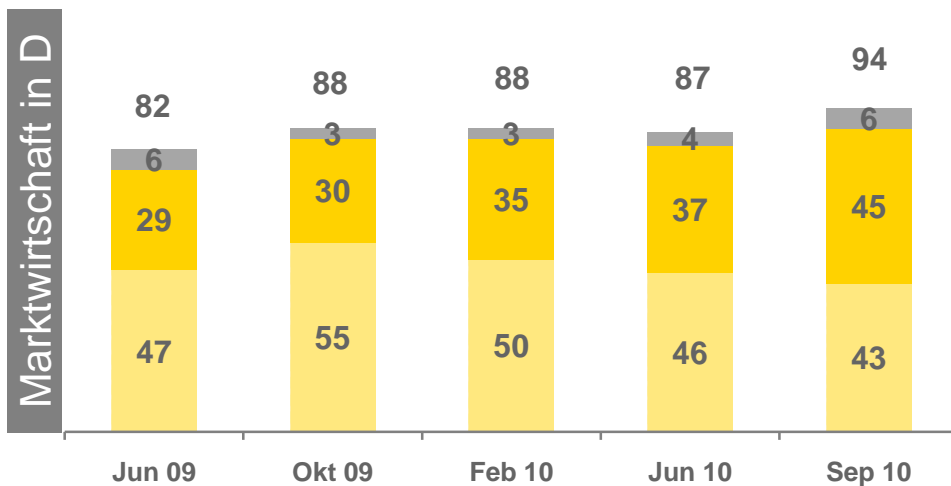
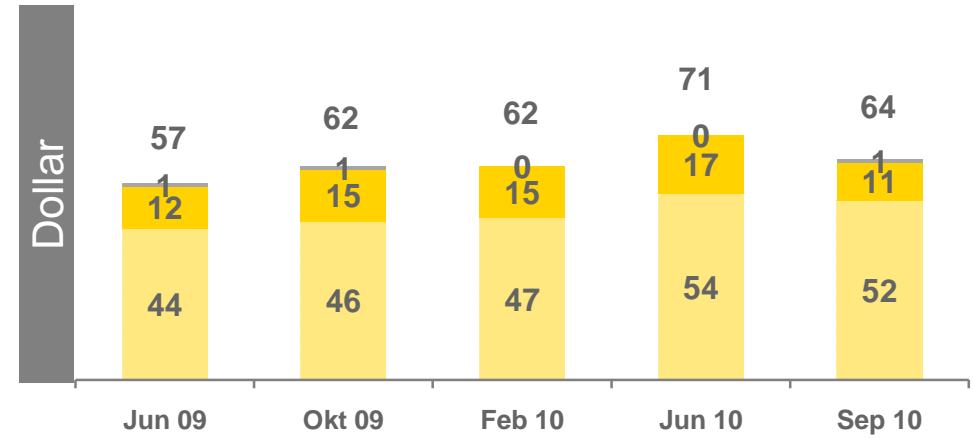
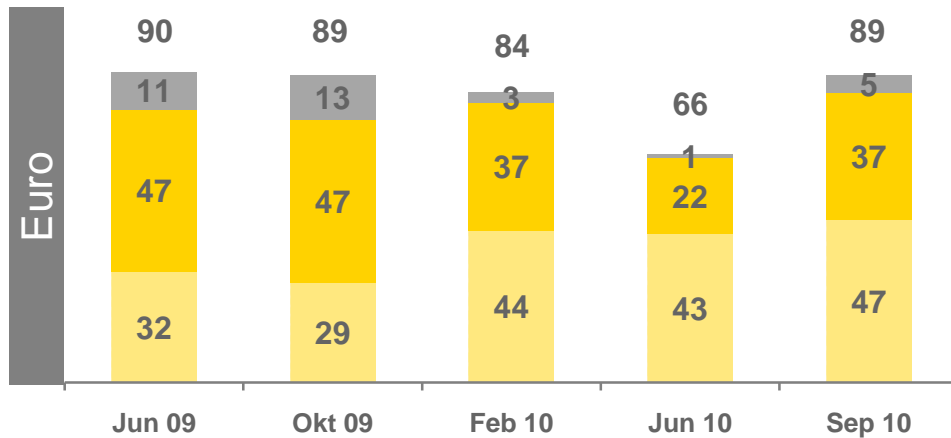
Veränderung Juni 2010 – September 2010 in Prozentpunkten (jeweils Summe „mittleres“, „eher großes“ und „sehr großes“ Vertrauen)



Angaben in Prozentpunkten

- ▶ Der Euro und die Euro-Zone haben wieder deutlich an Vertrauen hinzugewonnen; dies gilt auch für Zentralbanken/Notenbanken, Regulatoren/Aufsichtsbehörden und den Bankensektor.
- ▶ Der US-Dollar, Rating-Agenturen und der Energiesektor erhalten dagegen weniger Zustimmung.

Entwicklung des Vertrauens in Euro, Dollar, Marktwirtschaft in Deutschland und Industrie



Mittleres
 Eher großes
 Sehr großes

Angaben in Prozent

Vertrauen in Institutionen und Marktteilnehmer

Langfristige Entwicklung

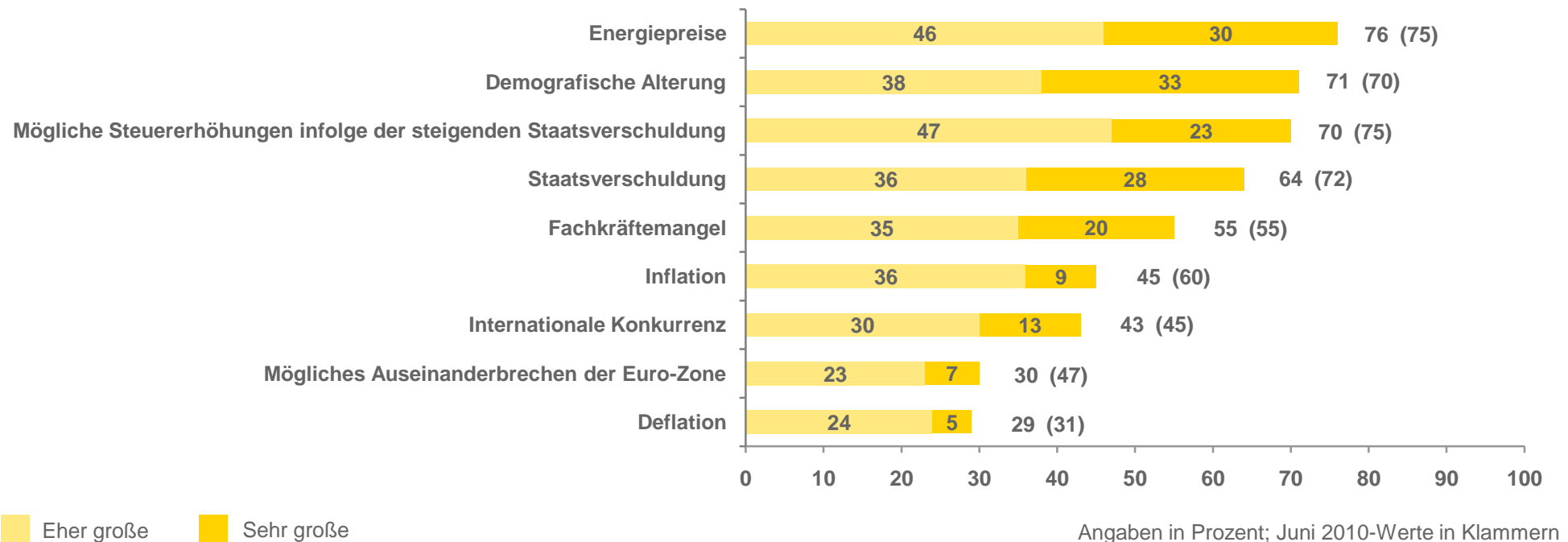
Vergleich Mittelwerte (Skala 1 bis 5; 1 = „kein Vertrauen“; 5 = „sehr großes Vertrauen“)

	Sep 10	Jun 10	Feb 10	Okt 09	Jun 09
Industrie	3,65	3,44	3,36	3,31	3,23
Marktwirtschaft/Wirtschaftsordnung in D	3,50	3,32	3,28	3,22	3,20
Dienstleistungssektor	3,34	3,31	3,25	3,20	3,21
Euro	3,34	2,87	3,26	3,63	3,59
Wirtschaftsprüfer	3,32	3,22	3,17	3,15	3,16
Zentralbanken/Notenbanken	3,19	2,87	2,97	2,74	2,81
Energiesektor	2,93	2,99	2,93	2,89	2,91
Landesregierungen	2,84	2,78	2,74	2,95	n. a.
Versicherungswirtschaft	2,82	2,76	2,73	2,69	2,57
Dollar	2,76	2,87	2,75	2,72	2,65
Pfund	2,76	2,75	2,67	2,63	2,57
Regulatoren/Aufsichtsbehörden	2,76	2,59	2,67	2,63	2,57
Bundesregierung	2,69	2,72	2,67	2,95	n. a.
Bankensektor	2,65	2,48	2,46	2,43	2,35
Staaten/Regierungen	2,61	2,56	2,60	2,78	2,71
Rating-Agenturen	2,27	2,30	2,37	2,54	2,24
<i>Durchschnittswert</i>	2,96	2,86	2,87	2,90	2,84

- ▶ Der durchschnittliche „Vertrauenswert“ liegt heute klar über dem Wert von Juli 09. Gestiegen ist besonders das Vertrauen in die „Realwirtschaft“, während staatliche Stellen eher geringer geschätzt werden.

Was Unternehmen Sorgen macht

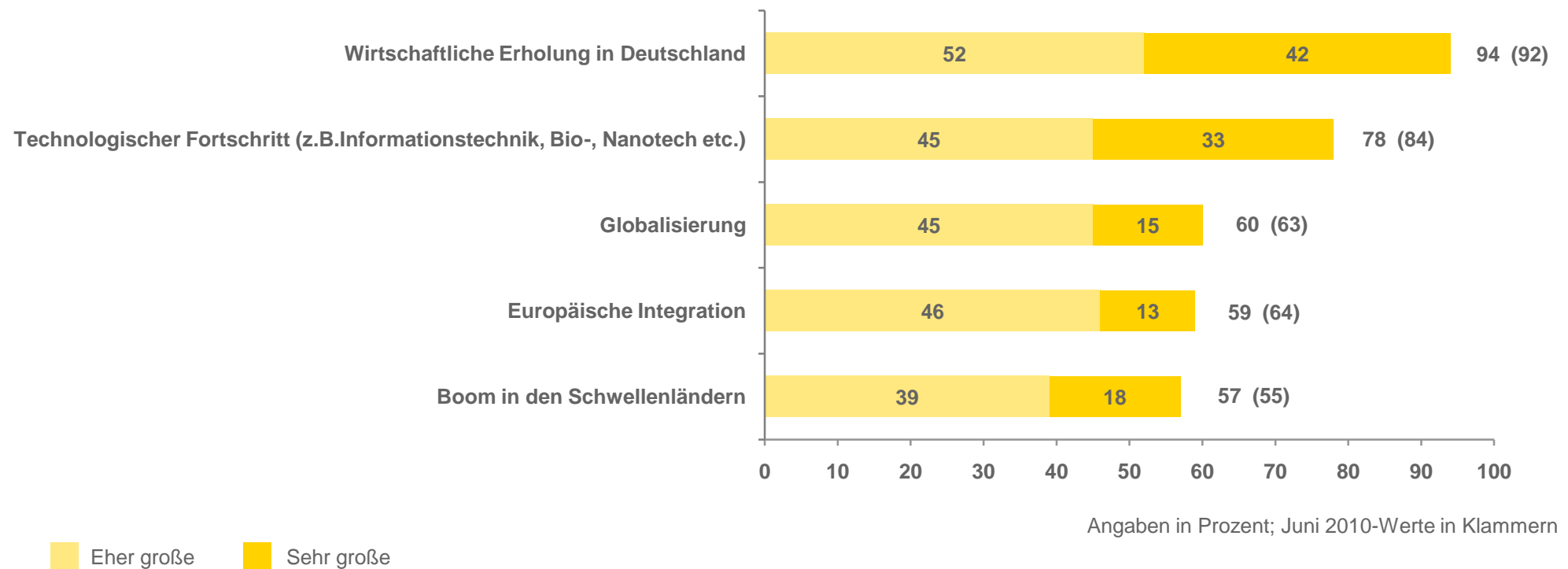
Was macht Ihnen auf mittlere Sicht Sorge?



- ▶ Die Unternehmen fürchten vor allem steigende Energiepreise, die demografische Alterung und mögliche Steuererhöhungen infolge der steigenden Staatsverschuldung.
- ▶ Aktuell bestehen deutlich weniger Sorgen um die Euro-Zone und eine Inflation als noch im Juni.

Was Unternehmen Hoffnung macht

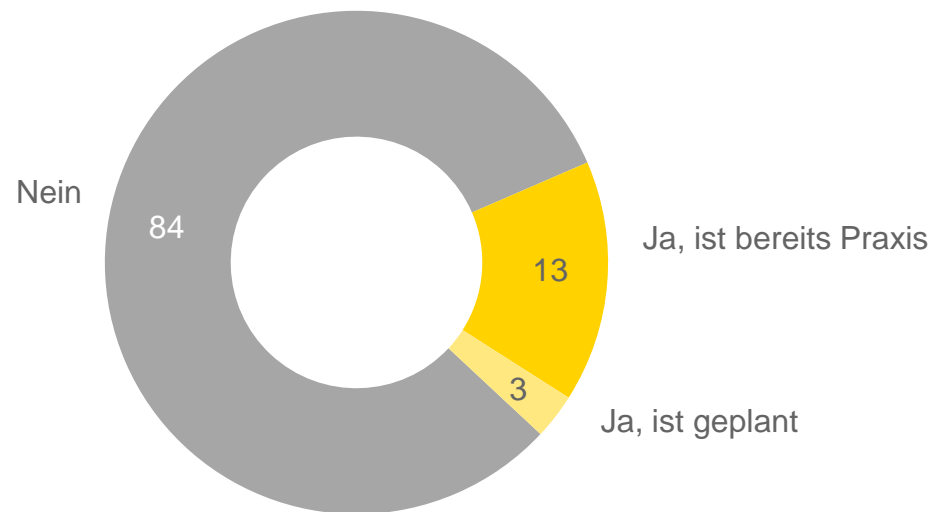
Was macht Ihnen auf mittlere Sicht Hoffnung?



- ▶ Die große Mehrheit der Befragten setzt auf eine wirtschaftliche Erholung in Deutschland.
- ▶ Der technologische Fortschritt ist aus Sicht der Unternehmer ein wesentlicher Faktor für eine wirtschaftliche Erholung.

Fachkräfte aus dem Ausland?

Erwägen Sie derzeit die Suche nach bzw. Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland?

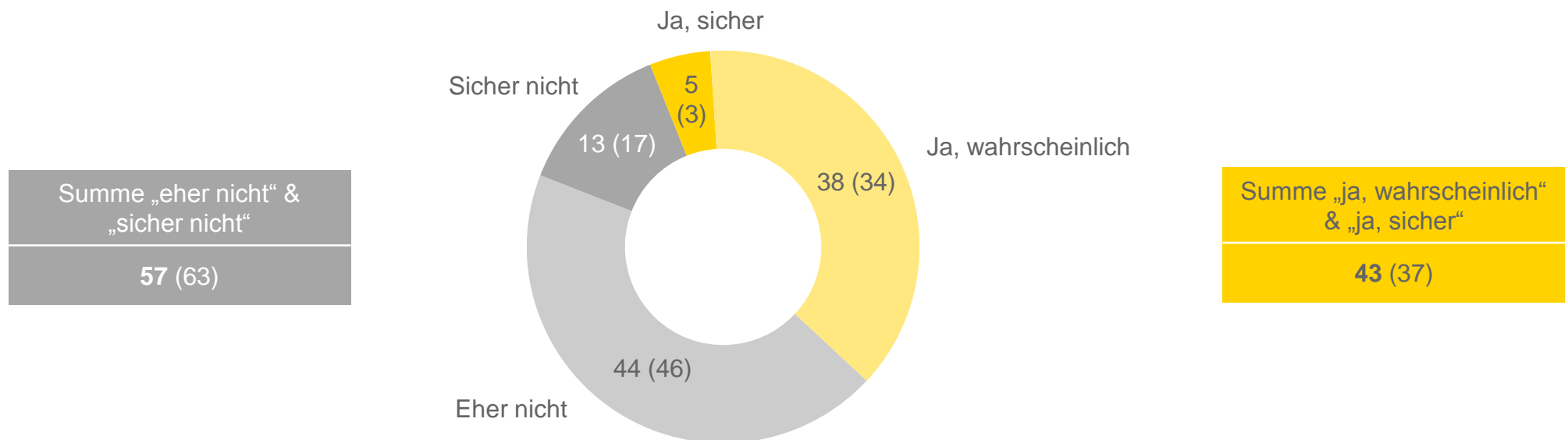


Angaben in Prozent

- ▶ Jedes sechste Unternehmen in Deutschland (16 Prozent) sucht bereits nach Fachkräften aus dem Ausland und wirbt diese an oder plant, in diese Praxis einzusteigen.

Wird das Schuldenproblem gelöst? Skepsis bleibt

Glauben Sie, dass die angeschlagenen Euro-Staaten (Griechenland, Portugal, Spanien, Italien, Irland) ihre Verschuldung in den Griff bekommen werden?

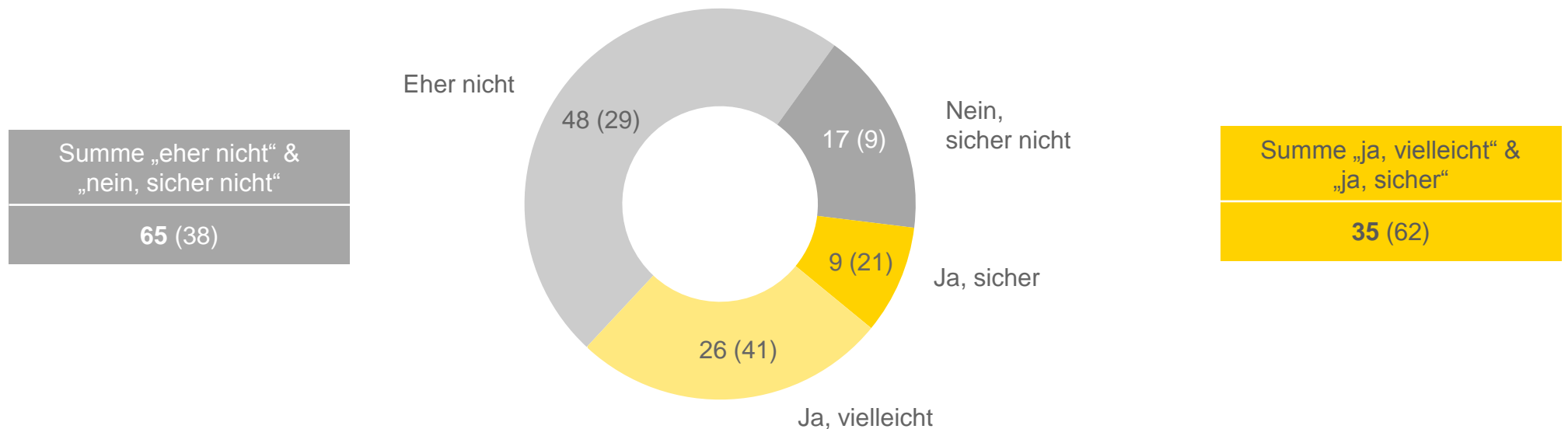


Angaben in Prozent; Juni 2010-Werte in Klammern

- ▶ Die Skepsis überwiegt: 57 Prozent der Befragten glauben „eher nicht“ oder „sicher nicht“ daran, dass die angeschlagenen Euro-Staaten ihre Verschuldung noch in den Griff bekommen werden.

Euro-Krise keine Gefahr für den Aufschwung in Deutschland

Glauben Sie, dass die aktuelle Euro-Krise den Aufschwung in Deutschland gefährdet?

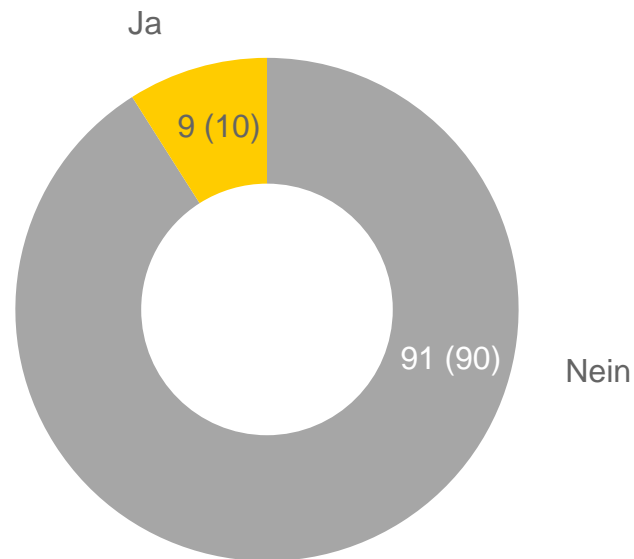


Angaben in Prozent; Juni 2010-Werte in Klammern

- ▶ Nur einer von drei Befragten (35 Prozent) befürchtet, dass die aktuelle Euro-Krise den Aufschwung in Deutschland gefährdet; im Juli betrug die Zahl der Skeptiker noch 62 Prozent.

Rückkehr zur D-Mark keine Alternative

Wäre aus Ihrer Sicht die Wiedereinführung der D-Mark sinnvoll?



Angaben in Prozent; Juni 2010-Werte in Klammern

- ▶ Neun von zehn Befragten (91 Prozent) unterstützen weiterhin die Gemeinschaftswährung und sprechen sich gegen eine Wiedereinführung der D-Mark aus.

Ernst & Young

Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Ernst & Young im Überblick

Ernst & Young ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Transaktionsberatung sowie in den Advisory Services. Rund 7.100 Mitarbeiter sind durch gemeinsame Werte und einen hohen Qualitätsanspruch verbunden. Gemeinsam mit den 144.000 Mitarbeitern der internationalen Ernst & Young-Organisation betreut Ernst & Young Mandanten überall auf der Welt. Das Ziel von Ernst & Young ist es, das Potenzial seiner Mitarbeiter und Mandanten zu erkennen und zu entfalten.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.de.ey.com

Der Name Ernst & Young bezieht sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG), einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht. Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Alle EYG-Mitgliedsunternehmen weltweit werden gemeinsam auch als die internationale Ernst & Young-Organisation bezeichnet.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl diese Publikation mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderen Mitgliedsunternehmen der internationalen Ernst & Young-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.